

## Schallplatten-Querschnitt

- „Recha, als Gott dich ...“ aus „Die Jüdin“ (Halévy) und „Doch heißt dich ...“ aus „Maskenball“ (Verdi). Tenor: Schmidt m. Orch.: Stadtooper. Dir.: Meyrowitz. Ultraphon E 978. — Langentbehrter Ultraphon-Schmidt ist wärmer, sein Timbre voller und weicher geworden.
- „Selig wie die Sonne ...“ aus „Meistersinger“ (Wagner). E. Schumann, Melchior, Schorr, Parr und Williams m. London-Symph.-Orch. Electrola E. J. 693. — Prächtig führender Sopran, gesteigertes, klangschattiertes Quintett.
- „Margarethe“ (Gounod). Kurzoper m. Staatsoperchor, Orch. Dir. Weigert. Grammophon-Polyfar 95 460/50. — Kurzoper haben manches für — vieles gegen sich. Schlussus und Roswaenge sind die Attraktion dieser Ausgabe.
- Trepak (Moussorgski) und „Lustige Butterwoche“ (Sieroff). Baß m. Orch. Electrola DB 1511. — Moussorgskis geniale Charakterisierungskunst wird erschöpfend nachgestaltet. Interessante Strawinsky-Töne!
- „Schönste Zeit“ und „Singend über die Heide ...“ (Sulzbach). Sopran: Emmy Bettendorf m. Orch. Dir. Rosbaud. Parlophon B. 48 016. — Reine, deutsche, äußerst sympathische Volksliederstimme.
- Katharina-Arie aus „Der Nordstern“ (Meyerbeer). Sopran: Galli-Curci m. Orch. Electrola DB 1477. — Wettduo zweier Flöten mit absolut treffsicherem, kühnem Koloratursopran.
- „Ach so fromm, ach so traut“ aus „Martha“ (Flotow). Tenor: Pertile m. Scala-Orch. Dir. Sabajno. Electrola DB 1479. — Bis ins Feinste dramatisierte Leistung besticht weniger durch Stimmschmelz als durch Ausdruck.
- „Gute alte Zeit“ — Wiener Weisen (Pollack). Edith-Lorand-Orchester. Parlophon B 48 035. — Unverfälschtes Wien.
- Chor der Landleute aus „Freischütz“ (Weber). Opernchor m. Orch. Gloria G. O. 10 111. — Tüchtige Probe einer neuen „Volksplatte“.
- Melodie (Rubinstein) und französisches Dorflied (Popper). Cello: Földesy m. Klav.: Günther. Homocord 4-3569. — Kreislerisch gestrichenes Instrument, Vorkriegskultur!
- „Bilder einer Ausstellung“ (Moussorgski-Ravel). Staatsoper-Kapelle. Dir. Melchior. Grammophon-Polyfar 27 246. — Schade, daß der Farbenreichtum dieser hochstehenden — vorweggenommenen — Geräuschkunst nicht glühender wiedergegeben ist ...
- Donauwalzer (J. Strauß). Orch.: Berl. Phil. Dir. Kleiber. Ultraphon E 963. — Jede neue Interpretation bestätigt den unverwüstlichen Zauber dieses ewigen Walzers.
- Egmont-Ouvertüre (Beethoven). Orch. Berl. Phil. Dir. Kleiber. Ultraphon E. 961. — Tragisch geballte Bläser, revolutionsgestimmte Streicher, österreichische Lebendigkeit der Auffassung.
- Titania-Walzer und „Drunt' in der Loban“. Zigeunerprimas Lajos Kiss m. Orch. Ultraphon A 441. — Besonders gut rhapsodiertes Spiel, hörenswertes Geigen-Intermezzo.
- „Say Hello to the folks ...“ The Crooning Troubadours. Refrain: Nick Lucas. Brunswick A. 9882. — Aus Old Niggersongs und europäischen Anleihen gemixter Trot.
- „Riopolo“. Rolando du Perron-Orch. Homocord H 4164. — Auffällig klar und entschlossen geblasener, hübscher Tango.
- „Wo es Mädels gibt, Kameraden ...“ aus „Blume von Hawai“ (Abraham). Fred Bird Rhythmicans. Refrain: Bernauer. — Wohlgeratener Enkel des Aida-Marsches. Schwungvoll gespielt und gesungen.
- „Mitternachts-Walzer“ (Amodio) und „Amoureuse“ (Berger). Trocadero-Ensemble. Homocord H-4179. — Famos abgerundet in Klang, Tempo und Instrumentierung.  
Thurneiser.

---

Verantwortlich für die Redaktion: Victor Wittner, Berlin-Charlottenburg. — Verantwortlich für die Anzeigen: Herbert Schade, Berlin. — Nachdruck verboten.

Verantwortlich in Osterreich für Redaktion: Ludwig Klinenberger, für Herausgabe: Ullstein & Co., G. m. b. H., Wien I, Rosenbursenstraße 8. — In der tschechoslowakischen Republik: Wilh. Neumann, Prag. Der „Querschnitt“ erscheint monatlich einmal und ist durch jede Buchhandlung zu beziehen; ferner durch jede Postanstalt, laut Postzeitungsliste. — Redaktion: Berlin SW 68, Kochstraße 22-26.